

Festivalsommer 2015

Nirgends macht Musik mehr Spass

LEIMENTALER OPEN AIR

Für Naturliebhaber

Die Hipster können wieder aufatmen. Im Gegensatz zum letztjährigen Festival, bei dem mit Black Tiger und Schwellheim vor allem der Hip-Hop dominierte, gibt es dieses Jahr einen bunten Musikmix. Die **Headliner live/wire und Baschi** sind über die Landesgrenzen hinaus bekannte Musikgrössen. Wer hat Baschis Fussball-Ohrwurm «Chum bringn hei» nicht schon mitgegrölt? Das Festival beim Bruderholzhof in Oberwil ist in

knapp 15 öV-Minuten zu erreichen. Wer das Festivalgelände betritt, wähnt sich weit weg von der Zivilisation. Ein Umstand, der auch den **eitelsten Hipster überzeugt**. Auch deshalb kann das Leimentaler Open Air auf ein immer grösser werdendes Stammpublikum aus der Stadt zählen.

Oberwil, 19./20. Juni: beim Bruderholzhof. **Programm:** Freitag: u.a. Posh, live/wire. Samstag: u.a. Sir Medes, Last Leaf Down, Baschi.

PÄRKLIJAM

Für Exotische

Der Basler Pärkljam ist ein Festival für alle Sinne und Altersklassen: Neben Konzerten gibt es Tanzshows von regionalen Crews, spielerische Kinderangebote und Tanzanimationen. Um ihre Andersartigkeit weiter zu zementieren und zelebrieren, lädt das Gratis-Open-Air im St. Johannis-Park auch diesen Sommer möglichst spezielle Bands ein. Für die diesjährige Ausgabe setzen die Veranstalter vor allem auf Bands **aus dem Raum Basel**. Mit

dabei sind unter anderem **L'Arbe Bizarre**, die sich nach eigenen Angaben in einem muffigen Kellerloch in Basel zusammentaten. Oder auch der talentierte Nachwuchsrapper **Meister Lampe, der mit Funky Notes** sein Können beweist. Der Höhepunkt im Festivalsommer für alle Andersartigen.

Pärkljam, 26. bis 28. Juni: St. Johannis-Park Basel. **Programm:** u.a. Skinny Fresh, Arx Elias, Sir Medes, Funky Notes & Meister Lampe.

HILL-CHILL

Für Geniesser

Einmal im Jahr, wenn all die Hipster und Alternativen zum Hill-Chill-Festival pilgern, werden die gut betuchten Rentner aus dem Riehener Sarasinpark vertrieben. Was dann folgt, ist eine zweitägige Party, die den sonst so ruhigen Vorort in ein **ekstatisches Festival** verwandelt. Der vom Verein «Freunde des guten Tons» ausgerichtete Anlass dient seit 15 Jahren als Plattform für junge Musiker. Was mit ein paar

Freunden, einem Grill und etwa 200 Zuschauern begann, hat sich in der Basler Festivalagenda verankert. Die Verantwortlichen beweisen auch dieses Jahr mit Newcomern wie **Navel, Heisskalt** oder mit dem deutschen Nachwuchsrapper **Umse** ein feines Näschen.

Hill-Chill, 3./4. Juli: Sarasinpark Riehen. **Programm:** Freitag: u.a. Navel, Heisskalt. Samstag: u.a. Al Jawala, Umse, Giacun.

STIMMEN-FESTIVAL

Für Jung und Alt

Das Festival mit den grössten Stimmen wird auch dieses Jahr wieder die Menschen im Dreiländereck begeistern. Die Festivalwochen stehen ganz im Zeichen der musikalischen Entdeckungen. An insgesamt acht Standorten werden bekannte und weniger bekannte Musiker die Menschen begeistern. Was 1994 in Lörrach begann, ist mittlerweile zum grössten Musikereignis am Oberrhein geworden. Dieses Jahr

präsentiert das Stimmen-Festival zum 22. Mal herausragende Künstler. Bestätigen kann das die Liste der Acts: Mit **Lionel Richie, Bob Dylan und Status Quo** sind längstens nicht alle genannt. Die rund 35 000 Zuschauer dürfen sich freuen.

Stimmen Festival, 2. bis 26. Juli: Raum Basel. **Programm:** Freitag: u.a. Lionel Richie, Bob Dylan, Status Quo, Cara Dillon, Julia Biel u.a.

OPEN AIR BASEL

Für Gutmenschen

Das Kasernenareal ist «Place to be», egal für welche Altersklasse. Während zweier Tage verwandelt sich der Basler Innenhof zu einem idealen Ort, bei dem all die Liebhaber von musikalischen Geheimtipps voll auf ihre Kosten kommen werden. Beide Tage beginnen mit dem Gratis-Musikprogramm «No-miDance!», das bereits früh für **Festivalstimmung** sorgt. Wie seit Beginn begleitet die Trinkwasserinitiati-

ve «Viva con Aqua» das Festival - die Spendengelder werden für Wasserprojekte in Nepal gesammelt. Ein Höhepunkt sind sicherlich **Maribou State**, die am Open Air Basel ihr Schweizer Bühnendebüt feiern.

Open Air Basel, 14. bis 15. August: Kasernenareal. **Programm:** Freitag: u.a. The Notwist, Little Dragon. Samstag: U.a. Sohn, Michael Kiwanuka, Maribou State live, Aftershow jeweils ab 24 Uhr.

JUGENDKULTURFESTIVAL

Für Junggebliebene

Dieses Jahr ist es wieder soweit: Das Jugendkulturfestival Basel steht an. Es findet jedes zweite Jahr statt und ist die grösste nicht kommerzielle Plattform für Jugendkultur in der Schweiz. Mitten in der historischen Basler Innenstadt präsentiert sich frei zugänglich die Jugendkulturszene in all ihren Facetten in den Sparten **Musik, Tanz, Theater, Sport und Freestyle**. Elf

Bühnen, über 1700 mitwirkende Künstlerinnen und Künstler, 60 000 Besucherinnen und Besucher und über 150 Freiwille verwandeln die Basler Innenstadt diesen Spätsommer zu einer pulsierenden Party. Es meldeten sich **335 Bands** an - so viele wie nie.

Jugendkulturfestival, 4. bis 5. September: Basel. **Programm:** wird Mitte Juli bekannt gegeben.

LIESTAL AIR

Für die ganze Familie

Am Bewährten muss man festhalten, dachten sich wohl die Liestal-Air-Veranstalter auch dieses Jahr: Ein Mix aus **Schweizer Topacts und internationalen Künstlern** verspricht ein perfektes Festival für die ganze Familie. Sein zehnjähriges Jubiläum feiert das Festival unter anderem mit zwei Künstlern, die auch etwas zu bejubeln haben. **Polo Hofer** feiert seinen 70. Geburtstag. Er und seine Band befinden sich zudem auf grosser Ab-

schiedstour. Auch können Stiller Has auf 25 Jahre erfolgreiche Bandgeschichte zurückblicken. Für den internationalen Flair sorgt die holländische Sängerin Caro Emerald. Ob jung oder alt in der Familie, das Festival in Liestal hofft auf zahlreiche Zuschauer, die zu Polo Hofers «Alperose» mitsingen.

Liestal Air, 26./27. Juni: Gestadeckplatz Liestal. **Programm:** Freitag: u.a. Kino Kino, Stiller Has, Polo Hofer. Samstag: u.a. Caro Emerald, The Drops.

SUMMERBLUES

Für Blues-Nerds

Freitags vor den Sommerferien wird das Glaibasel wieder ganz im Zeichen des Blues stehen: Die siebte Summerblues-Auflage wartet mit mehr als 50 Stunden Live-Blues auf, zelebriert von **22 Bands auf sieben Open Air Bühnen** und neun Bands an drei neuen, kleinen Spielorten. Auf den Bühnen im Dreieck zwischen Claraplatz, Manor und Lindenberg wird den jährlich über 10 000 Besuchern hochkarätiger Live-Blues geboten - notabe-

ne zum Nulltarif. Der Summerblues beinhaltet auch Neuigkeiten. Eine davon ist **«Blues uff der Gass»:** Mit wenig Technik treten renommierte Bluesmusiker und Talente im Stile von Strassenmusikern auf. Kein Wunder geniesst das grosse Strassenfest alljährlich grosse Beliebtheit.

Summerblues, 3. Juli: diverse Plätze im Kleinbasel. **Programm:** Mike Sponza, Travellin Brothers, Lilly Martin, Jimmy Reiter Band.

SUMMERSTAGE

Für Mainstream-Liebhaber

Rockig, romantisch, und melancholisch. Mit diesen Worten beschreiben die Veranstalter das Festival. Das zum fünften Mal durchgeführte Open Air im Park im Grünen hat innerhalb kurzer Zeit die Menschen in der Region Basel überzeugt. Dies dank einem Mix von Schweizer Topacts und international bekannten Acts. Geheimtipps sucht man vergebens, das Summerstage spricht ein breites Mainstream-Publi-

kum an. Es beginnt mit **Max Herre**, der mit seiner MTV Unplugged Live Tour Halt in Basel macht. Für Romantik sorgt **Katie Melua**. Die Schweizer Lo & Leduc und James Gruntz heizen dem Publikum am Samstag ein. Ein Festival für alle SRF-3-Hörer.

Summerstage, 9. bis 11. Juli: Park im Grünen, Münchenstein. **Programm:** Max Herre, Katie Melua, Lo & Leduc, Patent Ochsner u.a.

IM FLUSS

Für Seebären

Das Kulturfloss legt vom 28. Juli bis zum 16. August wieder am Rheinufer vor der Mittleren Brücke an. Es ist ja schon schön, wenn man seinen Feierabend **am Rheinufer** geniessen kann. Richtig herrlich wird es aber, wenn während 20 Tagen die Konzerte auf dem Floss wieder stattfinden. Gute Musik, ein paar Freunde, ein kühles Bier und vielleicht sogar den Anblick der Sonne, die hinter Basels Fassaden ver-

schwindet - ein perfekter Abend. Bereits **zum 16. Mal** findet die Konzertreihe in Basel statt. Sofern das Hochwasser dem Festival keinen Strich durch die Rechnung macht, werden auch dieses Jahr die Musiker aus verschiedensten Stilrichtungen das Floss rocken.

Im Fluss, 28. Juli bis 15. August: Rheinufer, Basel. **Programm:** wird Ende Juni 2015 auf der Internetseite www.imfluss.ch aufgeschaltet.

VON NILS HÄNGGI



Auf die Region warten ein Dutzend Open Airs – beim Open Air Basel sind dieses Jahr Maribou State zu sehen, die ihr Schweizer Bühnendebüt feiern. ZVG/CAROLINE FOLDY

«Wir lieben es einfach, Musik zu machen»

Chartstürmer Leduc, bürgerlich Luc Oggier, kommt diesen Sommer ans Summerstage. Der Sänger von Lo & Leduc erzählt über Basel und seine Vorbilder.

VON NILS HÄNGGI

Leduc, bald haben Sie Ihren nächsten Auftritt. Bereiten Sie sich schon vor oder geniessen Sie noch die Freizeit? Leduc: Natürlich geniessen wir die Freizeit ein wenig, doch wir befinden uns ebenso mitten in den Proben. Es ist ja so, dass wir letzten Herbst erst eine sehr lange und ausgedehnte Tour hatten. Nach einer kurzen Pause des Verschnaufens stellen wir alles auf den Kopf. Wir wollen die Leute nicht langweilen und auf der kommenden Tour die genau gleiche Bühnenshow abliefern. Das wäre auch für uns selber ein Problem und würde abgedroschen wirken. Wir wollen die Leute mitreissen und begeistern. Natürlich ist das mit viel Arbeit verbunden.

Wie bereiten Sie sich auf die anstehende «Tour de Sucre» vor? Zu der Vorbereitung gehören viele Aspekte. Die Musik ist dabei nur ein Teil davon.

Bei der kommenden Tour wird es ein neues Bühnenbild, neue Songübergänge und auch eine neue Dramaturgie innerhalb der Konzerte geben. Dabei stehen die Überlegungen, wie wir uns verbessern können, immer im Vordergrund. Trotz allem versuchen wir, die meiste Kraft in unsere Musik zu stecken. Natürlich haben wir auch Vorbilder, die uns inspirieren punkto Bühnenshow.



«Ich finde es sehr schön, endlich wieder in Basel spielen zu können.» Leduc Mitglied von Lo & Leduc

Wir noch unseren Enkeln erzählen können und zuerst wohl noch in einigen Interviews. Seit den Awards wurden wir zimal gefragt, was das für ein Gefühl war. Ich kann nur sagen, dass es ein schöner Augenblick war, aber dass wir genauso weitermachen wie bisher. Wir heben deshalb nicht ab, wir lieben es einfach, Musik zu machen.

Sie spielen am Summerstage in Basel. Haben Sie Erinnerungen an die Stadt? Ich finde es sehr schön, endlich wieder in Basel spielen zu können. Vor allem auch deshalb, weil es lange Zeit her ist, seit wir das letzte Mal hier waren. Ich bin auch privat viel zu selten in Basel angesichts der guten Leute, die ich dort kenne. Unser letzter Auftritt in der Stadt war speziell: Er ist paar Jahre her, wir waren noch nicht so bekannt und dementsprechend klein die Gagen. Deshalb mussten wir unsere Band aus Kostengründen zu Hause lassen, und Lo und ich traten unsere Reise und auch den Auftritt alleine an. Ans Summerstage kommen wir diesmal aber mit Band. Versprochen! (*lacht*)

Was verbinden Sie mit Live-Auftritten? Viele schwärmen von Lo & Leducs Liveauftritten ... Die Live-Auftritte sind der Zenit unseres

musikalischen Schaffens und wir lieben sie. Sie sind der Grund, weshalb wir Musik machen. Man kann einerseits sehr viel vorbereiten: den Ton, das Licht, die Lieder. Auch die Dramaturgie, wie ich vorhin schon sagte. Aber andererseits gibt es durch den Kontakt mit dem Publikum immer viel Spontanes, was man nicht planen kann. So ist jedes Konzert anders, und das ist das Schöne.

Sie und Lo wirken manchmal wie ein Ehepaar; ein Ehepaar, das sich gefunden hat und perfekt harmoniert. Täuscht dieser Eindruck? Nein, überhaupt nicht. Um beim Bild des Ehepaars zu bleiben: Wir sind nun seit bald acht Jahren zusammen, ebenso lange gibt es unsere siebenköpfige Band - so war das doch eher eine polygame Hochzeit. (*lacht*) Wir sind in dieser Zeit zusammen gewachsen und kennen uns in- und auswendig. Wie in jeder guten Ehe gibt es natürlich manchmal Differenzen und Streitigkeiten zwischen den Ehepartnern. Aber aus diesen Fehlern kann man lernen, und wir können dadurch sogar noch besser werden. Also, ich meine musikalisch. Denn wir diskutieren dann darüber. Vor den Kameras sieht man uns natürlich nie etwas an, da lächeln wir immer. (*lacht*)